

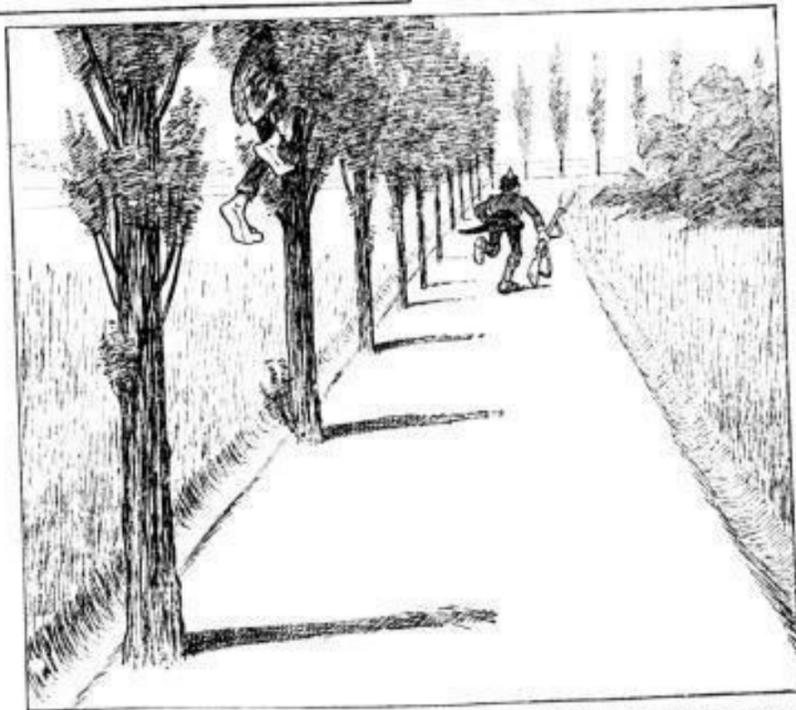
(Der überlistete Gendarm.)



Gendarm: „Verr-schaft! — Sie, Herr Spitz-hube!! Ja, wo ist er nur in dem Augenblicke hin?“

Herr Kirchenrat ihr ab-schwenkend gegeben. Denn „ein wirtschaftliches Fräu-lein, sanften, selbstlosen Charakters mit soliden, anspruchslosen Lebens-gewohnheiten“ sichert ihre Hutnadel natürlich nun und nimmer mit Sekt-stöpfeln . . .

„So eine Gemeinheit!“ entrang es sich voll Ent-rüstung ihren verkniffenen Lippen, und ingrimmig schleuderte sie den 276. Be-weis des Wohllebens eines Menschen in die Erde, der ihr als der Inbegriff aller Selbstsucht, Bosheit und Prokelei galt und dessen Namen und Adresse sie nur leider nicht kannte, um ihm ihre Ansicht über seine herrlichen Charakter-eigenschaften schriftlich geben zu können . . .
Aber bei ihrem nächsten Ausgang kaufte sie sich doch eine neue Schuhhülle für ihre Hutnadel!



Ra, warte nur, Dich werde ich schon bald wieder haben!“

Höhere Zucht.

Feldwebel (frühmorgens den Kasernenhof be-tretend): „Sie, Huber, jagen S' doch mal die Vögel von meinem Wohnzimmerfenster weg! Die Singvögel können's sitzen lassen — aber die Späßen müssen fort!“

Verbrecher-humor.

Richter: „Eine feste Wohnung haben Sie nicht?“
Angeklagter: „Mich stiehlt keiner!“

Größter Respekt.

(Die Rekruten haben Instruktionsstunde über das Verhalten auf Urlaub.) Sergeant: „Nun, Ströbel, wenn Sie in Ihrem Heimatsorte in ein Restaurant sitzen, was machen Sie da?“

Rekrut: „Da — da mache ich, daß ich wieder raus komm.“

Rühne Diagnose.

A.: „Sie, Herr Apotheker, ich möchte gerne eine Medi-zin. Ich habe etwas im Magen, das bald hochsteigt, dann wieder zurückgeht, dann wieder hoch kommt, und immer so fort!“

Apotheker (nach einigem Ueberlegen): „Sie werden doch nicht etwa einen Fahrstuhl verschluckt haben!“

Vorsichtig.

„Warum wollen Sie denn auf das ‚Morgenblatt‘ nicht mehr abonnieren, Frau Inspektor?“

„Ja, wissen Sie, es sind darin Bücher annonciert wie:

„Wille ist Macht“, „Zäh-mung einer Widerspen-stigen“, „Wie werde ich energisch“ — und darum fürchte ich, daß es meinem Mann doch einmal ein-fallen könnte, sich ein der-artiges Buch zu kaufen!“

Kleiner Irrtum.

Hausfrau (Witwe): „Johann, es tut mir sehr leid, daß Sie uns verlassen, aber doch freue ich mich, daß Sie eine Erbschaft gemacht haben. Nun werden Sie sich wohl bald nach einer Frau um-sehen, nicht wahr?“

Johann: „Es tut mir leid, ich fühle mich durch Ihre Worte sehr geehrt, aber ich bin bereits ver-lobt!“



Strolch: „Es ist doch eine praktische Erfindung — diese Automobile!“